



DIÖZESANVERSAMMLUNG AM 21./22. NOVEMBER 2026 Macht mit beim Diözesanvorstand!

Wollt ihr auf diözesaner Ebene was bewegen? Auf der Diözesanversammlung in Rastatt am 21./22. November 2026 habt ihr die Chance, euch in den Vorstand wählen zu lassen – es gibt noch vakante Plätze.

■ Bei Interesse meldet euch im Diözesanbüro oder bei einem Vorstandsmitglied.

Abschied

Zum 1. April 2026 hat **Philipp Haas** seine auf den 31. März befristete Tätigkeit als Diözesanreferent für die Kolpingjugend in der Geschäftsstelle beendet. In Zukunft wird er sich seinem Masterstudium der Caritaswissenschaften in Passau widmen. Das Arbeitsfeld der Kolpingjugend soll auch künftig vom Diözesanbüro aus begleitet werden – in welcher Form, das berät der Diözesanverband. Wir danken Philipp herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles erdenklich Gute für seinen weiteren beruflichen Weg!



■ Kontakt: Diözesanstelle oder
info@kolpingjugend.de

KOLPING STIFTUNG IM ERZBISTUM FREIBURG

Das Kuratorium nimmt seine Arbeit auf

Die nächste Etappe der Kolping Stiftung im Erzbistum Freiburg startet: Das Kuratorium beginnt seine Arbeit und wird die Förderrichtlinien erarbeiten. Im Spätherbst sollen diese veröffentlicht werden. Bis dahin lohnt es sich, Ideen zu sammeln und Projekte zu denken. Die Kolping Stiftung lädt Kolpingmitglieder, Bürger*innen, Unternehmen und Initiativen ein, sich einzubringen – mit Engagement, Ideen oder Unterstützung. Gemeinsam kann so die Zukunft im Sinne von Adolph Kolping gestaltet werden.

Mit der Gründung der Kolping Stiftung im Erzbistum Freiburg im Jahr 2024 wurde ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Kolpingarbeit gemacht. Gefördert werden sollen Initiativen, die Gemeinschaft stärken und Menschen Perspektiven eröffnen – in der Arbeit mit und für junge Menschen, in der Arbeitswelt, für Familien und im Engagement für die „Eine Welt“.

Ein bedeutender Meilenstein für die junge Stiftung ist bereits erreicht: Mit der Übertragung des Kolpinghauses Karlsruhe zum 1. Januar 2025 erhielt sie eine große Zustiftung (siehe Kolping regional 1/2025). Damit bleibt das traditionsreiche Haus in Karlsruhe weiterhin ein Ort des Jugendwohnens. In den kommenden Jahren soll es umfassend saniert werden. JJ

■ Kontakt: info@kolping-freiburg.de



GUTE LAUNE hatten die Teilnehmer*innen des Diözesanen Regionaltages, den die Kolpingsfamilie Endingen mit Unterstützung der KF Wyhl am 19. April ausgerichtet hatte. Nach Gottesdienst und Mittagessen hatte der Diözesanverband ein Programm vorbereitet. Die Themen Kolping und Zukunft, Kirche sowie Familienarbeit standen auf der Agenda. Eingeladen war ein besonderer Gast: Andreas Brüstle, leitender Pfarrer der neuen Kirchengemeinde An der Elz, referierte zu den veränderten Pfarrestrukturen. Seine gute Nachricht für Kolping: „Wir brauchen die Verbände.“

■ Mehr dazu lesen Sie auf der Homepage und im nächsten Kolping regional.

VERANSTALTUNGEN

Sa., 11.07.2026

Workshop Mitgliedergewinnung

■ Diözesanstelle Rastatt

Sa., 05. - Mi., 09.09.2026

Bergexerziten / DJK-Sportverband

■ Schwarzenberghütte Ostrachtal

Fr., 18.09.2026

Wie gewinne ich aus der Nikolaus-Aktion Mitglieder?

■ Furtwangen

Sa., 10.10.2026 Pilgertag

Rundwanderung ab Ludwigshafen

■ Bodensee

So., 11.10.2026

Diözesaner Regionaltage

■ KF Lörrach-Stetten

Sa., und So., 21./22.11.2026

Diözesanversammlung Kolpingwerk Freiburg

■ Rastatt

Weitere Informationen unter

www.kolping-freiburg.de

Anmeldungen bitte direkt über die Homepage vornehmen (Programmänderungen vorbehalten).

Infos auch telefonisch unter 0761/5144 216

oder über E-Mail an info@kolping-freiburg.de

■ www.facebook.com/KolpingwerkDVFreiburg

■ www.instagram.com/kolpingjugend_freiburg

IMPRESSUM

Kolping regional erscheint als Beilage des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg im Kolpingmagazin.

Auflage: 9.000

Vi.S.d.P./Redaktion: Manuela Blum, 0761/5144 215

Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg

Kolping

regional

DIÖZESANVERBAND FREIBURG

www.kolping-freiburg.de



KOLPING IST FAMILIE

Kolping-Kids öffnen Herzen und Türen

Vera Giebels und Lisa Oberle von der Kolpingsfamilie (KF) Tiengen leiten die Kolping-Kids. Sie probieren damit ein neues Modell, weil eine örtliche Kolpingjugend fehlt.

Soll der kleine Vogel mit auf den Kranz oder nicht? – Stefanie (7) ist sich unsicher. Die Rohlinge aus Korkenzieherweide, Hasel, Kirsche und wilde Karde sind noch blank. Um sie zu schmücken, liegen Plastikeier, bunte Bänder, Schleifen, Moos, Stoffküken und -schmetterlinge und andere Deko-Artikel bereit. Auf einem großen Tisch in der Mitte des Kolpingraumes warten 50 Kränze darauf, dekoriert zu werden. Zu Ostern werden sie vor der Kirche verkauft, der Erlös soll in Form von Medikamenten der Ukraine zugutekommen.

Stefanie hält den Vogel zum Test an den Kranz. Sie ist eines der Kolping-Kids, die sich einmal im Monat an einem Donnerstag- oder Freitagnachmittag im Kolpingheim Tiengen (Waldshut-Tiengen) treffen. Das Besondere: Nicht Jugendliche leiten die Gruppe, sondern Erwachsene – Vera Giebels, eine der Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Tiengen, und Lisa Oberle, die Beauftragte für Jugendarbeit der KF. „Kolping ist Familie – aber wo sind denn die Familien, wo sind die Jugendlichen?“, hat sich Vera

Giebels gefragt. Weil es in Tiengen keine Kolpingjugend mehr gab, haben die beiden Frauen sich ein Beispiel an der KF Rielasingen genommen. Dort hat Simone Schröter, Kolpingvorstand, zusammen mit Kolpingkollegin Stephanie Kempter eine Kinder- und Jugendgruppe wieder aktiviert (siehe Info, S. 3).

Ein Anlaufpunkt für eine unbeschwerte Zeit

„Die Kinder sollen eine ungezwungene, schöne Zeit miteinander erleben“, meint Vera Giebels. Welche Highlights gab es bisher? „Die Wasserschlacht“, ruft ein Junge, „Die Wanderung auf den Vitibuck“, meint Jetta (12). Die Vorbereitungen fürs Adventsfenster, Spiele- oder Bastelnachmittage, zusammen Kochen und Lego-Bauen stehen zudem hoch im Kurs. „Kolping ist dazu da, Gutes zu tun. Wir möchten unseren Verband wieder als Familie erleben und dazu gehören die Kinder,“ so die 44-Jährige. Sie hat selbst vier Kinder, zwei davon, Jetta und Ellis (7), sind regelmäßig bei



Lisa Oberle, Vera Giebels und Klaus-Martin Dörflinger (v.l.) haben einen besonderen Tag organisiert: Die Kinder basteln Türkränze zu Ostern, zusammen mit Senior*innen mit Behinderung. Der Erlös der verkauften Kränze kommt der Ukraine zugute.

den Kolping-Kids dabei. Ebenso die drei Kinder von Lisa Oberle, Henri (8), Leonie (7) und Marie (4). „Wir möchten den Kindern einen Anlaufpunkt geben und natürlich auch Nachwuchs für Kolping gewinnen.“ Sieben Anmeldungen zur Mitgliedschaft haben sie schon bekommen.

Seit anderthalb Jahren gibt es die Kolping-Kids – und das Konzept ist ein Erfolg. 15 Kinder kommen im Schnitt zu den Treffen, sieben gehören zum harten Kern. „Wir sind überrascht, wie toll sie zusammenwachsen“, erzählt Vera Giebels. Rekordverdächtig: Heute, bei der Osterbastelei, werkeln 24 Mädchen und Jungs mit.

Beim Türkränze-Basteln für Ostern machen auch Menschen mit Behinderung mit

Heute ist ohnehin ein besonderer Nachmittag: Sechs Senior*innen aus dem Wohnheim St. Elisabeth der Caritaswerkstätten Hochrhein sind zu Gast. Mithilfe der Kinder und freiwilligen Begleiterinnen schmücken sie sorgfältig ihre Kränze (siehe dazu Info rechts „Medikamente für die Ukraine“).

„Das Ganze steht unter einem guten Segen“, ist Vera Giebels überzeugt. Zum Vorbereiten und Flechten der Rohlinge am vorigen Sonntag kamen Helfer*innen und Freunde aus der Nachbarschaft ungefragt mit ihren Kindern dazu, alles ging Hand in Hand. So strahlt auch jetzt der ganze Nachmittag eine ungezwungene Leichtigkeit aus. An der Theke backt Lisa Oberle mit ein paar Mädchen Waffeln. „Ich bin jedes Mal total geflasht, wie viel Spaß es mit den Kindern macht“, erzählt die 37-Jährige, die ihr viertes

Kind erwartet. Sie selbst ist ein Kolpinggewächs, von klein auf war sie dabei und möchte das Gute, das sie erlebt hat, weitergeben.

„Da liegt ein Segen drauf, du stehst nie alleine da“, wiederholt Vera Giebels und meint damit nicht nur den heutigen Tag. Die beiden Frauen sind ein gutes Team und ergänzen sich super. Für die Kolping-Kids war immer ihr Motto: Alles kann, nichts muss. „Wenn was draus wird, dann wird was draus, und wenn nicht, dann soll es nicht sein.“ Damit sind sie gut gefahren: Die Kolping-Kids haben sich sozusagen selbst verwirklicht. „Offene Herzen, offene Türen, offene Häuser“, resümiert Vera Giebels. „Das ist das Prinzip.“ **Manuela Blum**

Medikamente für die Ukraine

Die gemeinsame Bastelaktion mit den Senior*innen hat einen ungewöhnlichen Ursprung: Die Caritaswerkstätten Hochrhein wollten gebrauchte Blutdruckmessgeräte und Fieberthermometer an die Ukraine spenden. „Die Geräte sind noch voll funktionsfähig. Wir müssen sie aber im Zwei-Jahres-Rhythmus austauschen“, erklärt Klaus-Martin Dörflinger, Mitglied des Leitungsteams des Caritas-Wohnheims und Kolpingmitglied. Die diesjährige Caritas-kampagne „Zusammen geht was. Caritas verbindet Generationen“ war der Anstoß, aus einer einfachen Spendenaktion mehr zu machen. So hatten er und Vera Giebels die Idee, die Kinder und Senior*innen zum Kränze-Basteln generationenübergreifend zusammenzubringen und mit dem Verkaufserlös Medikamente für die Ukraine zu finanzieren.

Kolping Kids Tiengen

INTERNET:

<https://vor-ort.kolping.de/kolpingsfamilie-tiengen/>

KONTAKT:

Vera Giebels
vera.giebels@live.de



Das Türkränze-Basteln erfordert Konzentration und Fingerspitzengefühl. Zwei Mädchen helfen dabei einem Senior (Bild links).

Oben links: der „Club“ der 12-Jährigen vor dem Pfarrgemeindehaus.

Damit es mit Kolping weitergeht

Auch andere KFs haben Ideen, wenn die örtliche Kolpingjugend wegbricht. Hier ein paar Beispiele.



Die Kolping-Kids in Rielasingen haben Spaß.

In der **KF Rielasingen** gab es keine Kolpingjugend mehr. Viele der damaligen Jugendlichen waren fürs Studium weggezogen. Simone Schröter, Mitglied im Vorstand der Kolpingsfamilie und im Diözesanvorstand, und ihre Kolpingkollegin Stephanie Kempter ließen die Gruppe wiederaufleben. Die beiden teilten sie auf in die Kolping-Kids (8 bis 12) und in die „Kuju“ (ab 12 Jahren). Geistliche Impulse, Kochen, Backen oder Kreativaktionen stehen einmal im Monat auf dem Programm. „Zur Erstkommunion wollen wir weitere Kinder ansprechen“, berichtet Simone Schröter. Zwei Highlights: Ein Mehrgenerationen-Kickerturnier mit 12 Mannschaften sowie die Teilnahme an der internationalen Friedenswanderung mit 9 Kindern und 3 Erwachsenen in Bad Waldsee. Simones Motto: „Bei Kolping ist Platz für alle“.

In der **KF Lörrach-Stetten** bieten Gabi Funk, die Vorsitzende der KF, und ihre Mitstreiter*innen in loser Folge ein Programm für Kinder an: Basteln, Ausflüge, Filmeabende oder Aktionen zu Kolping-Events. Der Kolping-Kids-Klub (KKK) ist zurzeit klein, aber fein: 6 bis 8 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. Auch für die jungen Erwachsenen, die dem Klub entwachsen sind, gibt es alters-

gerechte Angebote wie Ausflüge in den Kletterwald, Geocaching oder Schlittschuh-Laufen. Mit eigenen Programmpunkten bringen sie sich ein, wie das Vorstellen ihrer Berufe (Goldschmiedin oder Videograf). „Angesprochen werden hier fast alle – von 6 bis 26 Jahren“, sagt Funk. Wichtig: generationenübergreifende Aktionen. Zum Beispiel die Fahrt nach Köln zum Jubiläum. „62 Mitglieder im Alter von sechs bis 80 Jahren waren dabei.“ Das Ziel ist einfach: „Damit es mit Kolping weitergeht.“

Noch ein zartes Pflänzchen sind die Kolping-Kids der **KF Ettenheim**. Seit Ende 2025 treffen sich Grundschulkinder einmal im Monat. Das Angebot wurde von Tina Bauer ins Leben gerufen und wird von einem engagierten Team begleitet. Im Mittelpunkt steht ein offenes Konzept, bei dem die Dynamik der Gruppe die Aktivitäten bestimmt. „Wir beobachten, was es braucht, und daraus entstehen Ideen für die nächsten Treffen“, erklärt Tina Bauer. Ihre Zukunftsvision: Mit Jung und Alt einmal im Monat einen Tag zu gestalten, sodass die Jungen von den Alten lernen und die Älteren die Freude der Jüngeren teilen. „Wenn das zusammenwächst, wäre das für mich das Allerschönste.“ **MB**

SETZT VOM 10. BIS 13. JUNI 2027
EIN ZEICHEN DER SOLIDARITÄT

72-Stunden-Aktion: Die Welt ein Stück besser machen

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seine Mitgliedsverbände wie die Kolpingjugend rufen wieder zur bundesweiten 72-Stunden-Aktion auf. Für viele Kolpingsfamilien ist die Teilnahme gute Tradition. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene setzen in ganz Deutschland 72 Stunden lang soziale, ökologische oder politische Projekte um: Sie organisieren Nachbarschaftstreffen, verschönern Spielplätze oder vernetzen sich mit Menschen, die Unterstützung brauchen.

Wer: alle, die sich für andere einsetzen wollen.

Alter: idealerweise zwischen 9 und 27 Jahren.

Zwei Varianten: **Do-it:** Die Gruppe hat eine Projektidee und setzt diese um, oder **Get-it:** Die Gruppe lässt sich überraschen und bekommt erst beim Start am 10. Juni 2027 ihr Projekt zugeteilt.

Voraussetzung: Jede Gruppe benötigt eine volljährige Gruppenleitung.

Infos und Anmeldung ab sofort über die Website www.72stunden.de
Kontakt: Die örtlichen BDKJ-Diözesanverbände, katholischen Jugendbüros sowie Koordinierungskreise (KoKreise) unterstützen die Aktionsgruppen vor Ort.

